Ausgabe 01/ 2011

Naumann Report

Liberale Nachrichten aus Land und Region

www.fdp-greiz.de www.dirk-bergner.de

Liebe Leserinnen und Leser,

pünktlich zur Kreismitglieder-versammlung ist der Naumannreport wieder da. Unser Infoblatt frisch aus dem Naumanneck für Liberale und liberal Interessierte von Liberalen im Kreis Greiz.

Bislang nicht ganz geschafft haben wir die angestrebte Häufigkeit. Das ist nicht nur eine Frage der Zeit, unser Blatt als Forum vitalen Informationsaustauschs ist auch darauf angewiesen, dass aus den Ortsverbänden, Stadt - und Gemeinderäten ein möglichst bunter Strauß an „Input“ herein flattert . Das ist – gerade in ehrenamtlichen Funktionen - nicht immer einfach. Gleichwohl sollten wir uns diese Möglichkeit nicht entgehen lassen, und ich danke allen, die zum Gelingen des aktuellen Journals beigetragen haben.

Natürlich kann der Naumannreport schon aus Platzgründen nicht die gesamte Fülle liberalen Lebens im Kreis Greiz bis hin zur Landes- oder gar Bundespolitik widerspiegeln. Dazu empfehle ich ausdrücklich den regelmäßigen Blick auf die Internetseiten des FDP – Kreisverbands, des Landesverbands, der Landtagsfraktion und auch meine eigenen Seiten. Die neuen Medien bieten uns den Vorteil, nicht mehr abhängig zu sein von der manchmal unzureichenden, manchmal auch verzerrten Information in Rundfunk, Fernsehen und auch Zeitungen. Auch der Naumannreport kann sich schon aus Platzgründen nur als Ergänzung des reichhaltigen Internetangebots verstehen.

Das soll Sie aber nicht davon abhalten, den Naumannreport selbst mit Leben zu erfüllen. Wenn Sie über Internetzugang verfügen, ist Ihre E-Mail herzlich willkommen unter wk@dirk-bergner.de, ansonsten ist Ihre Post in bewährter Weise auch in Papierform gut im Naumanneck aufgehoben.

Herzlichst

Ihr

Dirk Bergner

Interessante Internetadressen:

www.fdp-greiz.de, www.fdp-thueringen.de, www.thl-fdp.de, www.dirk-bergner.de

Für Sie im Satz: FDP

Inhalt

Inhaltsverzeichnis *Seite 2*

Regionales aus dem Raum Greiz

Willkommen im Naumanneck *Seite 3*

Greizer gegen die Erhöhung der Kommunalsteuern *Seite 4*

Marian Koppe zu Gast im Kreis *Seite 5*

Berufsschulen unter Druck *Seite 5*

Kunst trifft Politik – Vernissage im Naumanneck *Seite 6*

Kreisvorstandssitzung zu Gast bei Roths *Seite 7*

FDP-Fraktion im Stadtrat Zeulenroda-Triebes setzt erfolgreiche Akzente *Seite 8*

Rede - Herr Bergner *Seite 9*

Aus Land und Bund

Vergabegesetz nutzlos wie ein Kropf *Seite 10*

Union trompetet zum Rückzug *Seite 11*

Mündliche Anhörung nicht beschränken *Seite 12*

„Grüne geistige Brandstifter“ *Seite 12*

Kein Zeichen des Sparwillens gesetzt *Seite 13*

Thüringer Parteitag der FDP *Seite 14/15*

FDP muss insgesamt als Team auftreten *Seite 16*

Wir gratulieren

Parteimitgliedschaft *Seite 17/18*

Jahresrückblick 2010

***Die Ereignisse des Jahres** 2010* *ab Seite 19*

Sonstiges

Anzeigen, Leserbriefe, Impressum, Unterhaltung *Seite 27/28*

Für Sie im Einsatz: FDP

Willkommen im Naumanneck

Für Sie im Einsatz: FDP

Mitarbeiterinnen Diana Katzer
und Marion Seidemann

Öffnungszeiten:

Mo - Fr von 9.00 – 15.00 Uhr sowie
nach vorheriger Terminabsprache

Tel: *03661-6128990*
Fax.: *03661-6128991*
E-Mail: wk@dirk-bergner.de

Greizer FDP gegen Erhöhung der Kommunalsteuern

Bergner: "Kommunen nicht nötigen, den Bürgern tiefer in Tasche zu greifen"

Greiz. Der Ostthüringer Landtagsabgeordnete und Greizer FDP-Kreisvorsitzende Dirk Bergner hat sich erneut gegen eine Erhöhung der kommunalen Hebesätze ausgesprochen. Die Kommunen dürften vom Land nicht genötigt werden, den Bürgern noch tiefer in die Tasche zu greifen. "Es mutet zynisch an, wenn die Landesregierung sagt, die Kommunen müssen ja die Hebesätze nicht erhöhen, wenn im selben Atemzug die fiktiven Hebesätze genutzt werden, um drastisch die Zuweisungen zu kürzen", kritisiert der FDP-Kreisvorsitzende die Haushaltsplanungen des Landes. Dies sei ein erheblicher Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung. Städten und Gemeinden in benachteiligten ländlichen Räumen werde die Möglichkeit genommen, diese Nachteile durch angemessene Hebesätze abzufedern. "Das Ergebnis ist Gleichmacherei statt Wettbewerb, wobei die Vorteile den benachteiligten Räumen vorenthalten bleiben", so der Liberale, der selbst ehrenamtlich als Bürgermeister in Hohenleuben tätig ist. Der Stadtrat der Kleinstadt will sich gegen das Vorgehen des Landes wehren und verabschiedete am Montag einstimmig die Beschlussvorlage des Bürgermeisters, in der die Stadt gegenüber Landesregierung und Landtag protestiert.

Mit der willkürlichen Festsetzung fiktiver Hebesätze schaffe die Landesregierung große Verunsicherung bei den Bürgern und den Kommunen, erklärte Bergner. So werde vom Land bei der Ermittlung der Höhe der angemessenen Finanzausstattung für Gewerbesteuer ein Mix aus dem Durchschnitt von Bund mit 388% und Sachsen mit 411% gebildet, um so auf 400 % (von vorher durchschnittlich 341%) zu kommen. Auf der Bedarfsermittlungsseite der Grundsteuer gehe man vom Bundesschnitt aus, d.h. es fließen die Hebesätze von Hamburg, München und Stuttgart in den Vergleich mit Berga, Münchenbernsdorf und Hohenleuben ein. "Da werden Äpfel mit Birnen verglichen", kritisiert Bergner, der fordert, dass die Hebesätze vom Land transparent, nachvollziehbar und rechtskonform ermittelt werden.

Red.

Für Sie im Einsatz: FDP

Marian Koppe zu Gast im Kreis

Während eines Aufenthaltes des Arbeits- und Sozialpolitischen Sprechers der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag, Marian Koppe, mit dem lokalen FDP-Landtagsabgeordneten, Dirk Bergner, in der Greizer Carolinenschule, eine Schule für Kinder und Jugendliche mit sonder-pädagogischem Förderbedarf, informierten sich beide im persönlichen Gespräch mit Schul-leiter Dr. Wolfgang Gündel.

Koppe zeigte sich überzeugt von der Leistungsfähigkeit dieser Schule und bestätigte die Auffassung der Liberalen, dass die im Grundsatz richtigen Bestrebungen zur Integration "besonderer Kinder" nicht dafür stehen dürfe, dass Einrichtungen wie die Carolinenschule an den Rand gedrängt würden. "Die Schülerinnen und Schüler sind da-rauf angewiesen, dass ihnen die hohe fachliche Kompetenz zur Verfügung steht, die ihnen an anderen Schulen nicht gegeben werden kann". Auch Bergner bestätigte den Pädagoginnen und Pädagogen nicht nur fachliche Kompetenz, sondern auch soziale Wärme.

Manuel Schöfski

Berufsschulen unter Druck

Für Sie im Einsatz FDP

Fortsetzung Berufsschulkonzept

Greiz. Der Landkreis Greiz zeichnet sich leider durch einen negativen Spitzenplatz bei der Abwanderung der Jugend und bei der demographischen Entwicklung insgesamt aus. "Deshalb bedarf es der Anstrengung aller Akteure im Konsens, dieser Entwicklung entgegenzutreten, besonders die Jugend hier zu halten." äußerte der Fraktionsvorsitzende Zimmer im Kreistag.
Dank der Verhandlung der Landräte ist es gelungen, die Berufsschulstandorte im Landkreis zu sichern. Im Landkreis Greiz die Berufsschulen Greiz und Zeulenroda. Mit der Vorlage zur Fortschreibung des Berufsschulkonzeptes wurden die Berufsfelder der betreffenden Schulen bekannt gegeben. Bei näherer Betrachtung fällt aber auf, dass die hier ausgewiesenen Berufsfelder teilweise nur noch in der Grundausbildung gelehrt werden. Eine Ausbildung in den wichtigen gewerblich - technischen Berufsfeldern findet faktisch keine Anwendung mehr. Man beschränkt sich hier vorwiegend auf Berufsfelder, die ohne Frage auch wichtig sind, welche aber nicht den Bedarf der hier ansässigen Unternehmen widerspiegelt. "Nach unserer Ansicht unternimmt der Landkreis zu wenig Aktivitäten, um im Einklang mit den ortsansässigen Unternehmen, neue Berufsfelder zu entwickeln und in den Berufsschulplan zu integrieren." sagte Jens Zimmer nach der Kreistagssitzung. "Interessant ist es auch für uns, welche Ergebnisse das vom Landkreis kofinanzierte Regionalmanagement aufweisen kann, um neue, vorrangig gewerbliche Arbeitsplätze und damit auch Ausbildungsplätze zu akquirieren." so Zimmer abschließend.

Jens Zimmer

Kunst trifft Politik – Vernissage im Naumanneck

Auftakt zur Veranstaltungsreihe im Bürgerbüro Dirk Bergner

Greiz. Mit einer Vernissage des bekannten Kunstmalers Werner Hekel aus Seelingstädt begann am 04.06.2010 die Veranstaltungsreihe „Kunst trifft Politik“ im Greizer „ Naumanneck“, dem Bürgerbüro des FDP – Landtagsabgeordneten Dirk Bergner, zu der alle Kunst- sowie Politikinteressierten herzlich eingeladen waren.

Unter dem Motto „ Kunst trifft Politik, konnte man eine Woche beeindruckende Bilder des Künstlers bewundern. Viele Besucher kamen und waren begeistert wie eng Politik und Kunst zueinander stehen. Kunst und Kultur in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen und die geistige Verbindung zwischen Kunst und Gesellschaft zu halten, miteinander ins Gespräch zu kommen ist wichtig, gerade in Zeiten, in denen es wirtschaftlich schwierig ist, betonte Dirk Bergner.

„Unser Ziel ist es, Kunst ein noch stärkeres Podium zu bieten und auf die Bedeutung von Kunst für den ganz normalen Alltag aufmerksam zu machen.“

Auf seinen Bildern zeigte Werner Hekel Motive von Romantik bis hin zur Moderne. Zu den geladenen Gästen zählten Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Gastrednerin war Vizepräsidentin des Thüringer Landtags, Franka Hitzing.

Hauptaugenmerk galt dabei Hekels neuestem Werk, welches das Verhalten von Mensch und Tier in seiner kritischsten Phase darstellt. Zum Auftakt überreichte Kunstmaler Herr Werner Hekel ein Portrait des liberalen Politikers Friedrich Naumann in einer Neufassung. Am 16. März wird im Landtag eine Ausstellung mit Werner Hekel eröffnet.

Dirk Bergner

Für Sie im Einsatz: FDP

Kreisvorstand zu Gast bei Roths

Der Kreisvorstand dankt!

Wöhlsdorf, 20. Oktober 2010.
Ort: Familienunternehmen Roth Werkzeugbau GmbH.
Wir nahmen dies als Anlass, um gleichzeitig Herrn Rainer Roth, Unternehmensgründer, zum 20-jährigen Betriebsjubiläum, wenn auch etwas verspätet, unsere besten Glückwünsche entgegenzubringen.

Mit einer am Anfang durchgeführten Betriebsbesichtigung, die Herr Roth persönlich begleitete und uns dabei viel über den Betrieb erzählte, bekamen wir einen sehr guten Überblick über das renommierte Unternehmen. Seit September 1990 ist die Firma Roth selbstständig. 2005 erfolgte ein Generationswechsel. Jetzt arbeiten Vater und Sohn Hand in Hand. Nach einer kaufmännischen Ausbildung studierte Sohn Marco Maschinenbau, davon ein halbes Jahr in England und zwei Jahre in den USA, ein sogenanntes ökonomisches Studium. Herr Roth, der selbst gelernter Werkzeugbauer und Maschinenbauingenieur ist, hatte vorher bei FKD (Form- und Kunststoffwerk Triptis) gearbeitet.

Wir erfuhren von den vielseitigen Verfahrenstechniken, die in der Firma eingesetzt werden, um Werkzeuge in höchster Präzision unter modernster Entwicklungs-, Konstruktions- und Fertigungstechnologie für die Automobilindustrie, Medizintechnik, Elektrotechnik und noch viele andere Industriezweige herzustellen. So zum Beispiel die Stanztechnologie, bei der täglich bis zu 10 Millionen Stanzteile hergestellt werden. Bei der Mehrkomponententechnik, wie der Name schon sagt, werden durch mehrere Spritzeinheiten unterschiedliche Kunststoffmaterialien zu einem Bauteil verarbeitet. Kunststoff benötigt viele Zusätze und wird mit 450 Grad Celsius gespritzt. Auch in der Produktentwicklung ist die Firma verzeichnend. Zum Beispiel bei der Herstellung von Kaffeemaschinen im Serienprozess, Herstellung von Handy-Displays und vieles mehr.

Pro Tag werden mehrere Tonnen Stahl verarbeitet, kleinere Platten können vorgearbeitet werden. Dank der hochmodernen Fräsmaschine können heute im Gegensatz zu früher das Doppelte an Elektroden gefräst werden. Damals waren fünf Fräsmaschinen dafür notwendig. Eine weitere Anlage hochmodernster Technik ist die Erodiermaschine, auch der Einsatz von Lasertechnik und Stanzautomatik ist für eine präzise Arbeit unentbehrlich.

Im Unternehmen sind 120 Mitarbeiter beschäftigt, davon 20 Auszubildende mit einer eigenen Lehrwerkstatt und einem Lehrmeister. Den Schülern wird nach erfolgter Ausbildung ein Studium in Schmalkalden geboten. Auch werden Projektarbeiten mit Ingenieurschulen durchgeführt. Ziel ist, die ständige Weiterentwicklung der Software. Beim Wettbewerb „Excellence in Production“ hat sich das Unternehmen gegen 286 Mitstreiter durchgesetzt und darf sich jetzt „Werkzeugbau des Jahres 2010“ nennen.

Wir danken Rainer und Marco Roth für die gastfreundliche Bewirtung und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Marion Seidemann

Frit Sie im Einsatz: FDP

FDP- Fraktion im Stadtrat Zeulenroda-Triebes setzt erfolgreich Akzente

Das Jahr 2010 verlangte von den Vertretern im Stadtrat eine Vielzahl von Entscheidungen, die nicht immer leicht zu finden waren.
Bedingt durch die wegbrechenden Einnahmen für die Städte und Gemeinden waren Veränderungen notwendig, die manchmal auch mehr Engagement von den Bürgern abfordern. Die Folge waren veränderte Gebührenordnungen für die Inanspruchnahme von s.g. freiwilligen Leistungen der Stadt oder aber geringere Zuschüsse an Vereine.
Hier galt es mit Augenmaß dafür zu sorgen, dass wichtige Leistungen wie z.B. Beratungsleistungen, Angebote der Musikschule oder Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen in einem ausgewogenen Verhältnis verbleiben.

Aber auch der Freistaat Thüringen saniert sich z.T. an den Kommunen.
Da ist zuerst das Kindertagesstättengesetz des Landes zu nennen. Dieses schreibt bessere Betreuungsschlüssel vor, was zu mehr Erziehern führt. Das ist der lobenswerte Teil.
Nur bei der Kostenerstattung wurde durch den zuständigen Minister getrickst. Die Folge ist, dass auf Zeulenroda Triebes erhebliche Mehrkosten zukommen. Diese Mehrkosten kann die Stadt nicht allein schultern. So war eine veränderte Gebührenordnung notwendig. Denn eigentlich hat das Land die Mehraufwendungen, die es den Kommunen beschert, zu100% auszugleichen.
Auch bei den allgemeinen Schlüsselzuweisungen, werden die Kommunen bestraft, die nicht überhöhte Hebesätze von ihren Gewerbebetrieben und bei der Grundsteuer verlangen. Durch die Annahme von fiktiv höher gesetzten Steuersätzen bekommt Zeulenroda-Triebes weniger Zuweisungen. Das bedeutet, weniger Geld für Investitionen.

Dr. Gerber
Fraktionsvorsitzender

Und genau an dieser Stelle werden die unterschiedlichen Herangehensweisen der Parteien sichtbar. Während die einen alle Hoffnungen in die touristische Entwicklung der Talsperre setzen und alle Investitionen in dieses Projekt lenken wollen, setzen andere alles auf erneuerbare Energien. Und genau an dieser Stelle konnte sich die FDP mit ihren Vorstellungen durchsetzen. Ja, wir müssen die Chance nutzen, wenn 2012 der Trinkwasserschutz für die Talsperre Zeulenroda aufgehoben werden soll. Aber die Aufgabe einer Stadt ist nicht das Betreiben einer Badeanstalt. Das können private Investoren besser. Die Aufgabe der Stadt ist es, die Voraussetzungen für Investoren zu schaffen, mit Augenmaß und entsprechend der finanziellen Möglichkeiten.
Auch erneuerbare Energien bieten die Chance, sich von den Preisentwicklungen am allgemeinen Strommarkt etwas abzukoppeln und langfristig bei städtischen Schulen und Turnhallen Heiz- und Energiekosten zu sparen. Da kamen die Mittel des Konjunkturpaketes gerade recht. So spart die Stadt jetzt schon jährlich ca. 70T€ Energiekosten.
Aber, und hier setzte die FDP an, auch die Sanierung von Straßen, wie z.B. die Friedrich-Ebert-Straße, die Elisenstraße oder von Gehwegen darf nicht vernachlässigt werden. Dabei geht es um erforderliche Sanierungen, wer Touristen anlocken will, muss auch ordentliche Plätze und Wege haben.
Hier ist es gelungen, dass ein ausgewogener Mix aller drei Bereiche in den Doppelhaushalt 2011/2012 eingeplant wurde. Und wie notwendig Straßenbaumittel sind, zeigt sich jetzt schon überdeutlich.

Mit Stolz Eigentum FDP

Liebe Mitglieder,

die vergangenen Wochen und Monate haben nach den beispiellosen Erfolgen des Superwahljahres 2009 manche Ernüchterung und auch Gegenwind mit sich gebracht. Zu viele Fehler in der Anfangszeit vor allem auf Bundesebene, mancher Fauxpas vor allem in der Außenwirkung und die Tatsache, dass die Realisierung von Wahlversprechen in manchen Fällen zu schleppend geht, bzw. dass nicht genügend kommuniziert wurde, was in der Koalition zwar im Augenblick nicht durchsetzbar ist, aber dennoch unsere Position bleibt.

Das ging auch an unserem Kreisverband nicht spurlos vorüber. Dass in der Stadt Greiz mit dem ehemaligen Ortsvorsitzenden Wilhelm Wüstner 19 weitere Mitglieder, die er erst „geworben" hatte, der FDP den Rücken gekehrt haben, ist neben persönlichen Dingen auch der geschilderten Situation geschuldet. Das bedauere ich vor allem deshalb, weil inhaltlich von den meisten Ehemaligen kaum Impulse kamen. Als Mitglied einer politischen Partei schimpfe ich nicht einfach bloß über die Dinge, mit denen ich nicht zufrieden bin, sondern ich bringe mich ein mit konkreten Anträgen inhaltlicher Natur. Das ist leider nicht geschehen.

Ich lade Sie ein, sich in die Debatte einzubringen. Lassen Sie uns im Kreisverband darüber beraten, was wir verbessern können, in die Arbeit des Landesverbands und des Bundesverbands einbringen möchten. Das ist allemal besser, als den Kopf in den Sand zu stecken, sich die Argumente politischer Wettbewerber unterjubeln zu lassen und davonzulaufen.

Für Sie im Einsatz: FDP

Ihr Dirk Bergner

Vergabegesetz nutzlos wie ein Kropf

Bergner: Wirtschaftsminister leidet unter Realitätsverlust

Bestätigt sieht sich der Parlamentarische Geschäftsführer und Kommunalpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Dirk Bergner, nach der Anhörung im Wirtschaftsausschuss in seiner ablehnenden Haltung zum Vergabegesetz. „Wenn Machnig jetzt die Ergebnisse der Anhörung als Erfolg für seinen Gesetzentwurf verkauft, so leidet er an Realitätsverlust.“. so Bergner. Im Sonderplenum am 19. Januar sagte er dazu: „Wenn der Herr Minister ein wenig mehr seiner kostbaren Zeit der Anhörung gewidmet hätte, wäre ihm aufgefallen, dass er den Gesetzentwurf von den Praktikern und Fachleuten von vorn bis hinten um die Ohren gehauen bekommen hat.“ Der FDP – Landesvize ist als Diplomingenieur für Bauwesen persönlich mit der Vergabe öffentlicher Aufträge befasst. „Das Vergaberecht ist bereits jetzt so kompliziert, dass immer öfter Vergabeverfahren nicht in den vorgeschriebenen Fristen bewältigt werden können“, erläutert Bergner weiter.

Der Gesetzentwurf der Landesregierung sei „in der Substanz nicht geeignet“, kleine und mittelständische Unternehmen in Thüringen angemessen voranzubringen. Vielmehr trage er entgegen den offiziellen Verlautbarungen dazu bei, zum Beispiel einheimische Handwerksmeister zu benachteiligen. Wer etwas für die Chancengleichheit der regional ansässigen Unternehmen und für die schnellere Vergabe öffentlicher Aufträge tun will, müsse dazu beitragen, das Vergaberecht zu entrümpeln, ist der FDP-Kommunalexperte überzeugt. Bereits jetzt biete das vorhandene Recht jede Menge Mittel, vom Gesetzentwurf versprochene Themen durchzusetzen.

„In der Sache wünschenswerte Ziele, wie etwa ökologische Aspekte in Bau und Beschaffung, müssen viel zeitiger, nämlich in der Planung und Ausschreibung ansetzen und sind anschließend in der Ausführung zu überwachen. Das Vergabeverfahren hingegen darf dadurch nicht noch komplizierter werden“, betont der Liberale. Mehr Bürokratie, wie im Entwurf des Vergabegesetzes, sei nicht geeignet, die versprochenen Ziele zu erreichen. „ Es ist nutzlos wie ein Kropf“, so Bergner abschließend.

Red.

Für Sie im Einsatz. FDP

Bergner: Union trompetet zum Rückzug

FDP-Innenpolitiker mahnt, "das Kind nicht mit dem Bade auszuschütten"

Zur aktuellen Diskussion um eine etwaige Gebietsreform kommentiert der innenpolitische Sprecher und parlamentarische Geschäftsführer: "Die Union trompetet offenkundig zum Rückzug." Noch im vergangenen Jahr habe die CDU landauf, landab überall verkündet, man müsse nur die CDU wählen, und alles bleibe, wie gehabt. Aus Sicht des Liberalen sei es jedoch ein Fehler, allein in größeren Strukturen das Heil zu suchen. "Viel wichtiger ist es, eine gründliche Reform der Aufgaben zu prüfen und auch im recht voluminösen Staatsapparat des Landes selbst den Gürtel enger zu schnallen", betont Bergner.

Dass größere Kreise und Gemeinden ohne inhaltliche Reform kaum mehr Effizienz und weniger Kosten mit sich brächten, zeige das Beispiel in der sachsen-anhaltinischen Nachbarschaft. "Zum Preis heftiger Auseinandersetzungen in der Bevölkerung wurden dort Strukturen geschaffen, die zwar bürgerferner, auf absehbare Zeit jedoch kaum effizienter sind", ist der 45-Jährige überzeugt.

Aus seiner Erfahrung als ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Hohenleuben wie auch als freiberuflicher Planer weiß Bergner, dass "gerade in kleinen Kommunen" sehr oft ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement und Bürgernähe existiert. "Das ist ein hohes Gut, das man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen darf", unterstreicht der FDP-Innenexperte.

Deshalb plädieren die Liberalen für freiwillige Zusammenschlüsse, "dort, wo es die Menschen aus eigenem Willen wollen." Strukturen vom grünen Tisch aus Erfurt überzustülpen, sei jedoch der falsche Weg. "Warum sollen Gebietskörperschaften nicht gemeinsame Einrichtungen wie z.B. Bauhöfe, Nahverkehrsunternehmen, Behörden unterhalten können, anstatt gegen ihren Willen zusammengeschlossen zu werden?", hinterfragt Bergner. Interkommunale Zusammenarbeit angemessen zu erleichtern, sei deshalb ein wichtiges politisches Ziel und könne erheblich zur Effizienz der von Kreisen und Gemeinden beitragen, so der FDP-Kommunalexperte abschließend.

Für Sie im Einsatz: FDP

Red.

Mündliche Anhörungen nicht beschränken

Wie am Freitag, dem 10.12.2010 am Rand der Landtagssitzung bekannt wurde, hat der Innenausschuss mit der Mehrheit der Regierungsfraktionen ein Beschluss gefasst, wonach künftig mündliche Anhörungen beschränkt werden sollen. Für die kleinen Fraktionen bedeutet dieser Beschluss, dass diese nur einen Sachverständigen bestimmen können. "Gerade für Gesetzentwürfe ist eine mündliche Anhörung für eine umfängliche Informationsbeschaffung von großer Bedeutung", so Dirk Bergner, innenpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion. Auch der Gesetzentwurf, der eine Regelung für gefährliche Hunde beinhaltet, ist von diesem Beschluss betroffen. Am selben Tag wurde in Gotha ein sechs jähriger Junge von einem Hund angefallen und verletzt. "Der schreckliche Vorfall zeigt, wie wichtig es ist viele Sachverständige zu hören, um ein Gesetz zu schaffen, dass auch wirklich zum Schutz der Menschen beiträgt und nicht nur eine Scheinsicherheit vorgaukelt", so der Liberale. "Es trägt zur Sicherheit nicht bei, wenn wir bestimmte Hunderassen verteufeln. Vielmehr muss der Hundehalter mehr in die Pflicht genommen werden. Die Leute müssen sich bewusst sein, dass Hunde Tiere sind und somit immer auch unberechenbar bleiben. Das Problem liegt somit nicht bei dem Hund, sondern am Ende der Leine", so Bergner abschließend.

Red.

Für Sie im Einsatz: FDP

„Grüne geistige Brandstifter“

Scharfe Kritik von FDP – Landesvize Bergner an Özdemirs Äußerungen

Scharf kritisiert hat der stellvertretende FDP–Landesvorsitzende Dirk Bergner die Äußerungen Cem Özdemirs auf der Landesdelegiertenkonferenz der Grünen. Dort hatte Özdemir nach Bericht des MDR polemisiert, Radikale müsse man „nicht in Kreuzberg und im schwarzen Block suchen“, sie säßen in der Bundesregierung. „Wenn die Grünen sich aus dem Mund ihrer Spitzenfunktionäre so äußern, betätigen sie sich als geistige Brandstifter.“, sagte Bergner. Für Politiker, die den Anspruch erheben Demokraten zu sein, sei ein solches Vorgehen ungeheuerlich. De facto werde so das Gewaltpotential auf Demonstrationen bagatellisiert und vor allem angeschürt. Die Folgen lägen auf der Hand, so der Liberale weiter, „wie auch der tätliche Angriff auf einer Anti-Atom-Demonstration gegen den Weimarer FDP-Kreisvize Matthias Purdel zeigt.“ Bei aller Unterschiedlichkeit in politischen Auffassungen dürfe niemand Gewalt als legitimes Mittel darstellen und demokratische Mitbewerber, die klar und deutlich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen, derartig verleumden, wie der grüne Bundeschef dies getan habe. „Ich fordere Herrn Özdemir auf, sich öffentlich zu entschuldigen. Vom Landesverband Thüringen der Bündnisgrünen erwarte ich, dass sie sich klar von der Äußerung ihres Bundesvorsitzenden distanzieren.“, so Dirk Bergner abschließend.

Red.

Kein Zeichen des Sparwillens gesetzt

Bergner: „Trotz Rekordverschuldung verweigern sich Regierungsfraktionen Diätenmoratorium“

Als eine "verpasste Chance, ein Zeichen des Sparwillens zu setzen" bezeichnete der parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion Dirk Bergner die Ablehnung des FDP-Vorschlages über ein "qualifiziertes Diätenmoratorium". Die Liberalen hatten vorgeschlagen, ein Diätenmoratorium an das Ende der Neuverschuldung zu koppeln. Entsprechende Gesetzentwürfe zur Änderung des Thüringer Abgeordnetengesetzes und zur Änderung der Verfassung lehnten die Fraktionen von SPD und CDU heute in zweiter und dritter Beratung ab. "Gerade angesichts des gestern verabschiedeten Schuldenhaushalts, mit dem die Schulden Thüringens bis Ende nächsten Jahres auf fast 18 Mrd. Euro anwachsen werden, wäre ein entsprechender Beschluss ein wichtiges Signal gewesen", bedauerte Bergner. "Wenn es dem Land nicht gut geht und wir verlangen zu sparen, müssen wir auch bereit sein, bei uns selbst zu sparen", forderte der Ostthüringer Landtagsabgeordnete. Die FDP stehe auf allen Ebenen für das Leistungsprinzip. Solange das Land neue Schulden aufnehme, werde die geforderte Leistung von den Abgeordneten nicht erbracht. Leistungsziel müsse ein Freistaat ohne Neuverschuldung sein, so Bergner abschließend.

Red.

Für Sie im Einsatz: FDP

Thüringer Landesparteitag

Erfolgreicher Parteitag mit vielen Entscheidungen

Die Thüringer FDP hat am Wochenende vom 30.10.2010 bis zum 31.10.2010 auf einem zweitägigen Parteitag in Bad Langensalza eine grundlegende Satzungsreform beschlossen und turnusmäßig einen neuen Landesvorstand gewählt. Alter und neuer Landeschef ist Uwe Barth. Für den 46-jährigen Jenaer stimmten am Sonntag 83 Prozent der 150 Delegierten.

Bad Langensalza. Damit steht der Diplom-Physiker für weitere zwei Jahre an der Spitze der Thüringer FDP. Uwe Barth ist seit 2003 FDP-Landeschef. Seit der Landtagswahl im vergangenen Jahr ist er zudem Vorsitzender der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag. Generalsekretär bleibt der 34 Jahre alte Bundestagsabgeordnete Patrick Kurth . Er erhielt 87 Prozent der Stimmen.

Für Sie im Einsatz: FDP

Barth geht mit Machnig ins Gericht

Barth nutzte den Parteitag zur scharfen Kritik an der Wirtschaftspolitik der schwarz-roten Landesregierung. Er legte Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht (CDU) nahe, sich von Wirtschaftsminister Matthias Machnig (SPD) zu trennen. Der FDP-Landeschef warf Machnig angesichts der Arbeitsmarktpolitk im Land Geldverschwendung und Inkompetenz vor. Barth warnte davor, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in allen Bereichen nur über soziale Leistungen zu definieren. Leistung müsse sich lohnen, das solle der Ansporn sein.

Lieberknecht freut sich auf weitere Zusammenarbeit mit Barth

Die CDU-Vorsitzende Christine Lieberknecht gratulierte Barth zu seiner Wiederwahl mit "erfreulichem Ergebnis". Sie betonte die Gemeinsamkeiten beider Parteien in der politischen Arbeit insbesondere mit Blick auf die notwendige Haushaltskonsolidierung und die Entlastung der Mittelschicht. CDU und FDP seien sich in den wirtschaftspolitischen Bereichen sehr nahe.

FDP sieht Einsparpotenzial von 100 Millionen Euro

In einem Leitantrag forderte die FDP unter anderem die Abschaffung des Landesarbeitsmarktprogramms und des Thüringer Erziehungsgeldes sowie die Gleichbehandlung aller Schularten im Land. Das Erziehungsgeld abzuschaffen, spare knapp 36 Millionen Euro, die Auflösung der Stiftung Familiensinn bringe weitere 34 Millionen Euro und das Ende des Landsarbeitsmarktprogrammes bringe 15 Millionen Euro, sagte Barth.

Nach dem Willen der Thüringer Liberalen soll sich der Freistaat als Vorreiter in der Bildungszusammenarbeit etablieren und gemeinsam mit Sachsen und Sachsen-Anhalt ein Mitteldeutsches Abitur einführen. Ebenfalls beschlossen wurde ein Antrag, mit dem die FDP Thüringen die Landesregierung auffordert, sich rechtzeitig und umfassend für Erhalt und Sicherung der Bundeswehrstandorte in Thüringen einzusetzen.

FDP wird mehr Ehrenamtliche im Landesvorstand haben

Ein Änderungsantrag zur Parteisatzung, der von den Delegierten am Samstag beschlossen wurde, sieht die Erweiterung des FDP-Landesvorstands um vier auf insgesamt neun Beisitzer vor.

Damit soll erreicht werden, dass mehr Ehrenamtliche in dem Gremium vertreten sind. Nach Angaben von Kurth werde so auch sichergestellt, dass die Mitglieder der FDP-Landtagsfraktion einen nicht zu großen Einfluss im Landesvorstand erhalten. Nach der Landtagswahl im vergangenen Jahr war ein Großteil der Mitglieder des Landesvorstandes in den Landtag gewählt worden.

Landesverband Thüringen vom 31.10.2010

Für FDP

Die Delegierten aus Greiz zum Landesparteitag in Bad Langensalza

FDP muss insgesamt als Team auftreten

FDP-Parteichef Guido Westerwelle hat der "Bild am Sonntag" ein großes Interview gegeben. Darin äußert er sich auch zu den Beiträgen um seine eigene Person. Er kenne die Situation sehr genau und könne auch die Sorgen vieler Parteifreunde gut verstehen. Bei einigen öffentlichen Wortmeldungen könne er jedoch nicht erkennen, wie sie für die FDP hilfreich sein sollen.

"Wenn wir uns mit den Problemen der Menschen beschäftigen und nicht mit uns selbst, bin ich sicher, dass wir die Landtagswahlen im Frühjahr erfolgreich bestehen werden. Dafür müssen wir selbst wieder mehr über unsere Erfolge und unsere Themen in den Ländern und im Bund reden", so Westerwelle. "Ich verlasse das Deck nicht, wenn es stürmt. Ich arbeite daran, dass wir wieder auf Erfolgskurs kommen", sagte er der Zeitung.

FDP-Generalsekretär Christian Lindner sieht darin eine legitime Forderung. Westerwelle sei der stärkste Parteivorsitzende, den die FDP je hatte und nun könne dieser die Partei auch in ihrer jetzigen Lage führen. Es gebe natürlich auch kritische Stimmen, aber es gebe in der Partei nicht den Ruf "nach einem anderen Kopf, sondern nach anderen Ergebnissen, und da liegt der Schlüssel. Wenn die Ergebnisse besser werden, dann steigen die Werte für unseren Vorsitzenden wie für die Partei insgesamt. "Homburger: Große Chancen, das Blatt zu wenden. Auch aus der FDP-Bundestagsfraktion gibt es Rückhalt für Westerwelle. Fraktionschefin Birgit Homburger betonte im "Tagesspiegel", man müsse die Diskussion akzeptieren. Diese rührten jedoch daher, dass die FDP ein schwieriges Jahr hinter sich habe. "Aber wir haben bei den sieben Landtagswahlen im kommenden Jahr große Chancen, das Blatt zu wenden“, so Homburger.

Sie ist überzeugt, dass man bei den Landtagswahlen erfolgreich sein und in Baden-Württemberg ein gutes Ergebnis erzielen werde, "sodass wir die fürs Land erfolgreiche schwarz-gelbe Koalition im Südwesten fortsetzen können". Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Bundestagsfraktion, Christian Ahrendt, nannte die Diskussion um Westerwelle "absolut kontraproduktiv". Wenn die Partei jetzt zur Ruhe komme, könnten die Liberalen ihre Wahlziele bis zu den anstehenden Landtagswahlen noch erreichen. "Schließlich haben wir hart dafür gearbeitet", so Ahrendt. Brüderle: Ein klares Konzept, gute Leute, die es vertreten, und guten UmgangsstilBundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) betonte im "B.Z am Sonntag"-Interview, dass es für ihn nur einen denkbaren Vorsitzenden gebe. Er wolle weiterhin "mit dem Team" arbeiten, "das mit Geschlossenheit bei der Bundestagswahl unser bestes Ergebnis von fast 15 Prozent erreicht hat". Man werde sich nun "auf die gleiche Eigenschaften im Team besinnen, die uns zum Wahlsieg geführt haben". Dafür brauche die FDP drei Dinge: "Ein klares Konzept, gute Leute, die es vertreten, und guten Umgangsstil." Der Vorsitzende der FDP NRW, Daniel Bahr, erklärte im "Bericht aus Berlin", die FDP habe in ihrer Zeit als Regierungspartei wichtige Entscheidungen getroffen - und Erfolge vorzuweisen, etwa die geplante Neuregelung von Hartz IV. Das seien Erfolge, "die wir in den Mittelpunkt stellen müssen und wir sollten uns mit diesen Personalfragen nicht mehr beschäftigen." Bahr verwies außerdem auf das Dreikönigstreffen der Liberalen im Januar, auf dem die Partei "neuen Schwung" bekommen solle für die Wahlkämpfe in Hamburg, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg.

FDP-Bundespartei vom 20.12.2010

Für Sie im Einsatz: FDP

langjährige Parteimitgliedschaft

Horst Gerber: 25 Jahre Parteimitglied

Herzlichen Glückwunsch !

Zeulenroda, 7. August 2010. Der FDP – Kreisvorsitzende Dirk Bergner überbrachte am Samstag die Glückwünsche der FDP an Dr. Horst Gerber anlässlich seiner 25-jährigen Parteimitgliedschaft. Am 7. August 1985 war der Zeulenrodaer in die damalige Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NDPD) eingetreten. In der Zeit der friedlichen Revolution gehörte Gerber zu den Akteuren der ersten Stunde und nahm aktiv an der Vereinigung der liberalen Parteien zur FDP Thüringen vor zwanzig Jahren teil. Seither war Dr. Gerber stets in verantwortlichen Funktionen politisch aktiv, so unter anderem als Beigeordneter des damaligen Landkreises Zeulenroda, als langjähriger FDP-Landesvize und als Kreisvorsitzender. Heute ist der 53-Jährige FDP-Fraktionschef im Stadtrat Zeulenroda und stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbands Greiz.

Dirk Bergner

Für Sie im Einsatz: FDP

Peter Wild: 40 Jahre Liberaler

Triebeser Schulleiter seit vierzig Jahren Parteimitglied

6. Dezember 2011. Passende zum Dreikönigstag überbrachte FDP – Landesvize und – Kreisvorsitzender Dirk Bergner gemeinsam mit Diana Katzer und Marion Seidemann die Glückwünsche des Bundesvorsitzenden Dr. Guido Westerwelle und des Landesvorsitzenden Uwe Barth sowie eine Urkunde und Medaille zu vierzig Jahren Mitgliedschaft bei den Liberalen: Im Januar 1971 entschloss sich der heutige Leiter der Triebeser Regelschule, Peter Wild, zum Eintritt in die damalige Liberaldemokratische Partei Deutschlands. Und das, um liberales Gedankengut bis zum heutigen Tag die Treue zu halten. Der Triebeser zog nach den Kommunalwahlen 2009 gemeinsam mit dem Zeulenrodaer Dr. Horst Gerber für die FDP in den Stadtrat der neuen Doppelstadt ein. Das klare Hauptinteresse für den „Lehrer mit Leib und Herz“ gilt der Bildungspolitik. Sei es im eigenen kommunalpolitischen Engagement oder auch beim beständigen Mahnen gegenüber der Landespolitik. „Bildung muss oberste Priorität haben.“, weiß der engagierte Pädagoge. Nicht ohne hinzuzufügen, dass die ständig steigende Mittelknappheit an den Schulen ein massives Problem darstellt. „Natürlich wissen wir um die Haushaltslage und sind bereit, in vielen Dingen zu improvisieren.“, betonte Wild. Doch dürfe der bogen nicht überspannt werden. „Es geht darum, unsere Kinder auf das Leben vorzubereiten.“, so das Credo des Liberalen. Eins jedenfalls wird im Gespräch mit Peter Wild klar: Politisches Engagement ist für den Triebeser auch nach vierzig Jahren nicht zu Ende: Noch lange nicht.

Für Sie im Einsatz: FDP

Dirk Berger

Die Ereignisse des Jahres 2010

16. März
Reform der Gemeindefinanzen
Die zwischen Union und FDP im Koalitionsvertrag vereinbarte Kommission zur Reform der Gemeindefinanzen hat ihre Arbeit aufgenommen. "Damit kommt endlich Wind in die Debatte um eine Neuausrichtung der kommunalen Finanzen", so der kommunalpolitische Sprecher der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag Dirk Bergner.

Red.

16. März
Blutspenden ist wichtig
Der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP - Fraktion im Thüringer Landtag, Dirk Bergner, nutzte die Gelegenheit am Rande der Thüringenausstellung zur Blutspende. Das Deutsche Rote Kreuz hatte auf dem

Erfurter Messegelände einen ambulanten Wagen aufgebaut mit dem Ziel, 400 Blutspender zu werben. "Eine gute Idee, die ich gerne unterstütze.", so der Ostthüringer Landtagsabgeordnete

Red.

Für Sie im Einsatz: FDP

17. März
Polizei steht mit den Bürgern für Freiheit und Demokratie
Die Thüringer FDP ist der festen Überzeugung, dass die Polizei in die Öffentlichkeit und nicht hinter den Schreibtisch gehört", sagte der innenpolitische Sprecher Dirk Bergner in seinem Grußwort zum Landesdelegiertentag der GdP am 17. März in Luisenthal. Damit die Polizistinnen und Polizisten ihren verantwortungsvollen Aufgaben nachkommen könnten, müsse Bürokratie abgebaut werden.
„ Die FDP steht als Gesprächspartner für die GdP zur Verfügung", betonte Bergner, der zugleich dem neu gewählten Vorsitzenden der Gewerkschaft der Polizei, Markus Grosa gratulierte.

Red.

18. März
FDP skeptisch zur Gemeinschaftsschule
"Ich erkenne noch nicht das bahnbrechende Konzept für die Gemeinschaftsschule in Thüringen", sagte die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion Franka Hitzing heute in Erfurt. Die Einführung der Gemeinschaftsschule als zusätzliche Schulform habe nur dann eine Berechtigung, wenn sie zu qualitativen Verbesserungen in der Schulausbildung führe.

Red

25. März

Ärztemangel wirksam bekämpfen – FDP fordert Landesregierung zum Handeln auf

"Mangel darf nicht verwaltet, sondern er muss wirkungsvoll bekämpft werden", sagte Marian Koppe, sozialpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag, mit Blick auf die Situation im Thüringer Gesundheitswesen. Mangel an Personal, Überbelastung sind zu beklagen. Nicht nur Krankenhäuser haben massive Probleme, Ähnlich schlecht ist die Situation bei den niedergelassenen Ärzten", stellt er fest. Hier müsse die Landesregierung endlich tätig werden.

Red.

29. März

Landtag lehnt FDP-Antrag zur Wahlfreiheit bei der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ab

Durch den Antrag sollte es den Kommunen ermöglicht werden, Straßenausbaubeiträge künftig auf freiwilliger Basis zu erheben. Bergner sehe darin ein bezeichnendes Signal in Richtung der Betroffenen, für die die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen regelmäßig eine enorme finanzielle Belastung darstelle.

Red.

29. Mai

Landespolitisch gut auf Kurs

FDP-Landes- und Fraktionschef Uwe Barth zu Gast bei der Kreismitgliederversammlung

Wildetaube, Samstag, 29. Mai. FDP-Kreischef und Landtagsabgeordneter Dirk Bergner ließ das sogenannte „Superwahljahr“ Revue passieren. Uwe Barth, der eigens aus Jena angereist war, sieht den Kreisverband Greiz „gut aufgestellt“.

Für Sie im Einsatz. FDP

Red.

30. Mai

Hohenleuben: Politischer Stammtisch mit Dirk Bergner

Bürgermeisterkandidat stellte sich im Lindenhof vor

Bergner, selbst Abgeordneter im Landtag, forderte, dass Menschen, die hauptamtlich in Politik oder öffentlichen Dienst tätig sind, sich mehr ehrenamtlich arrangieren.

Red.

11. Juli

FDP-Fraktion auf Sommertour

Besuch bei Opel in Eisenach

Im Rahmen seiner Sommerreise besuchte der FDP-Fraktionsvorsitzende im Thüringer Landtag Uwe Barth den Wartburgkreis. Gemeinsam mit dem wirtschaftspolitischen Sprecher der Fraktion Thomas L. Kemmerich und weiteren Vertretern der Fraktion traf er sich zum Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Betriebsrates der OPEL Eisenach GmbH Harald Lieske.

Red.

15. Juli

Sommerreise auch durch den Landkreis Greiz

Der Fraktionsvorsitzende der FDP, Uwe Barth, zu Gast in Hohenleuben.

Für Sie im Einsatz: FDP

Red.

03. August

Die FDP fordert Versachlichung der Debatte zum Thema „Kampfhunde“

Dirk Bergner: „Gesetzesentwurf des Innenministers ist nicht zielführend.“

Der Gesetzesentwurf „Zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Tieren“ enthält eine offene Rassenliste in der Hunderassen aufgezählt werden, bei denen die Gefährlichkeit „unwiderlegbar“ unterstellt wird. Es sei wenig hilfreich, bestimmte Tierarten zu verteufeln. „Wichtiger ist es, den Faktor Mensch bei der Debatte nicht zu vergessen. So wie es einerseits um den Schutz von Menschen geht, sind es Menschen, die als Halter Verantwortung tragen“, so Dirk Bergner.

Red.

.

05. August

Führerschein ab 17

Die FDP-Fraktion befürwortet gesetzliche Regelung, die aber nur für PKW gelten soll. Der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion Heinz Untermann plädierte dafür, die Klassen M (Moped), S (Quad) und L (Zugmaschinen) herauszunehmen, so dass nur das Fahren eines PKW mit 17 in Begleitung Erwachsener möglich ist.

Red.

11. August

Stasiaktenskandal – FDP fordert rückhaltlose Aufklärung

Parlamentarischer Geschäftsführer Dirk Bergner will wissen, warum das Auftauchen einer Stasiakte in der Polizeidirektion Erfurt verheimlicht wurde.

„Wir wollen wissen, wieso der Vorgang so lange verheimlicht wurde, und wir wollen wissen, ob noch mit weiteren Akten zu rechnen ist, die rechtswidrig irgendwo herumliegen.“ Immerhin handle es sich bei der Unterlage aus dem Büro von Mfs-General Schwarz „um keine Kleinigkeit“.

„Wir werden nicht akzeptieren, wenn die Regierung versucht, das Thema unter den Teppich zu kehren“, betonte der 45-Jährige.

Red.

Für Sie im Einsatz: FDP

01. September

Mehr Zeit für Kinder

Der sozialpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion Marian Koppe fordert flexiblere Arbeitszeitmodelle. Voraussetzung für ein kinderfreundliches Klima im Land sei eine familienbewusste Arbeitswelt. Teilzeitarbeit müsse für Männer wie für Frauen möglich und akzeptiert sein, ebenso wie Frauen mit Kindern eine reibungslose Rückkehr in den Beruf ermöglicht werden müsse.

Red.

07. September

Bergner erfreut über breite Zustimmung für FDP-Initiative zur Lockerung der Residenzpflicht

„Wir wollen die Menschen integrieren", so Bergner. Die FDP werde alle Schritte zur Verbesserung der Situation der Flüchtlinge unterstützen

Red.

21. September

Bergner bezweifelt Notwendigkeit der Datenerhebung in Thüringen

Die FDP-Fraktion im Thüringer Landtag lehnt die für 2011 geplante Volkszählung nach wie vor ab.

Red.

24. September

Treffen mit dem kanadischen Botschafter S.E. Dr. Peter M. Boehm

Bergner: „Beziehungen zwischen Kanada und Thüringen ausbauen“

Der Kanadische Botschafter besuchte auf Einladung der FDP-Landtagsfraktion Firmen in Ostthüringen

Für Sie im Einsatz: FDP

13. Oktober

FDP fordert Förderung von Forschung und Entwicklung

Uwe Barth, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag betonte: „Das 1000-Dächer-Programm ist wirtschaftlich unvernünftig und deswegen lehne ich es weiterhin ab.“

Viel sinnvoller seien jetzt Investitionen in zukunftsgerichtete Projekte. „Eine Förderung des Solarclusters etwa würden wir mittragen. Aber wir lehnen verlorene Zuschüsse ab, aus denen kein langfristiger Nutzen entstehen kann.“

Red.

14. Oktober

FDP fordert Landesregierung zur Überarbeitung des „Kampfhundegesetzes“ auf

„Das sogenannte „Kampfhundegesetz“ der Landesregierung ist zwar gut gemeint, aber eben nicht „gut“ mit diesen Worten forderte Dirk Bergner die Regierung zur Überarbeitung auf. Natürlich sei es wichtig Menschen und Tiere vor gefährlichen Hunden zu schützen. „Aber die Regierung übersieht dabei, dass das Problem letztlich nicht der Hund, sondern das Herrchen ist“, so Bergner. Jeder Hund könne ein gefährlicher Beißer werden, mit der Rasse habe das nichts zu tun.

Red.

25. Oktober

EuGH-Urteil zum Glücksspielmonopol

"Die FDP-Fraktion im Thüringer Landtag begrüßt das Urteil des Europäischen Gerichtshofs zum Glückspielmonopol", erklärte der parlamentarische Geschäftsführer Dirk Bergner.

Red.

17. November

Treffen der Wahlkreismitarbeiter im Thüringer Landtag zu einem Informationsaustausch

Per Präsentation stellten sich die einzelnen Wahlkreisbüros vor**.**

Beim Gespräch mit den anderen Wahlkreismitarbeiter/innen wurden Erfahrungen ausgetauscht, jeder hat vom anderen etwas für die alltägliche Arbeit mit auf den Weg genommen. Es war eine interessante und vor allem lehrreiche Veranstaltung, die auf jedenfall wiederholt werden sollte.

Marion Seidemann und Diana Katzer

25. November

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit – equal-pay statt Mindestlöhne

Für Sie im Einsatz: FDP

„Es ist vollkommen klar und auch Position der FDP, dass Zeitarbeitskräfte nach einer gewissen Betriebszugehörigkeit den gleichen tariflichen Leistungen wie Stammarbeitskräften unterliegen müssen“, betonte der wirtschaftliche Sprecher der FDP-Fraktion, Thomas L. Kemmerich. „Ein Mindestlohn ist kein Arbeitsmarktinstrument, sondern zerstört Arbeitsplätze."

Red.

29. November

Hohenleubener Feuerwehr online – Symbolische Freischaltung am 29. November im Rathaus

Dirk Bergner, ehrenamtlicher Bürgermeister von Hohenleuben: „Die Initiative kam von den Kameraden selbst. Von der ersten Idee bis zur kompletten Umsetzung haben sie alles ehrenamtlich gemacht.“ Er habe lediglich noch die Unterschrift für die Internetdomäne geleistet.

Red.

30. November

Datenschutz nicht EU-konform – FDP Landtagsfraktion schlägt Gesetzesänderung vor

„Der Kontrollaufbau beim Datenschutz in Thüringen verstößt gegen die Rechtsetzung der Europäischen Union“, so der innenpolitische Sprecher Dirk Bergner. Neben der Herstellung der Rechtssicherheit solle auch Bürokratie abgebaut werden.

Red.

1.-3. Dezember

Informationsfahrt nach Berlin

Ein Höhepunkt der dreitägigen Reise war die Besichtigung des Reichstages.
Der Einladung des Bundestagsabgeordneten Patrick Kurth folgten Andrea und Alexander Popp sowie Diana Katzer.

Diana Katzer

02. Dezember

Bad Köstritz - Besuch beim Panzerpionierbataillon 701

Landtagsabgeordneter Dirk Bergner nahm beim Feierlichen Gelöbnis teil.

Für Sie im Einsatz: FDP

Oberstleutnant Dannenberg und D. Bergner

03. Dezember

Warnungen der Landkreise hören – FDP begrüßt klare Positionierung des Thüringer Landkreistages

Gemeinschaftsschulen und Kreisgebietsreform bringen dem Land mehr Kosten. Bei der Kindertagesstättenreform habe sich gezeigt, dass sich die Städte und Gemeinden nicht auf die Versprechungen des Landes verlassen könnten. Viele Kommunen seien gezwungen, die Elternbeiträge zu erhöhen.

Red.

10. Dezember

Kein Zeichen des Sparwillens gezeigt

Dirk Bergner: „Trotz Rekordverschuldung verweigern sich Regierungsfraktionen Diätenmoratorium“

Die Liberalen hatten vorgeschlagen, ein Diätenmoratorium an das Ende der Neuverschuldung zu koppeln.

Red.

16. Dezember

FDP-Innenpolitiker Dirk Bergner dankt Polizeikräften für ihren Einsatz

Mit Erleichterung haben die Liberalen die weitgehend störungsfreie Durchfahrt des Castor-Transports durch den Freistaat aufgenommen. Dirk Bergner dankte den Thüringer Polizisten und den in Erfurt stationierten Einsatzkräften der Bundespolizei für ihren Einsatz und besonnenes Handeln.

Red.

27. Dezember

Wind machen genügt nicht

Im Gespräch mit der TLZ zieht Uwe Barth Bilanz für das Jahr 2010. Aus seiner Sicht und für die FDP-Fraktion sei es ein spannendes, anstrengendes, schönes und alles in allem gutes Jahr gewesen, so der Fraktionsvorsitzende der FDP im Thüringer Landtag. Mit der Thüringer Landesregierung hingegen geht Barth hart ins Gericht. Den "Kahlschlag bei der Bildung" wolle die FDP nicht mitmachen. Der Wirtschaftsminister müsse sich daran messen lassen, Wortschöpfung ins Land zu holen und nicht an der Anzahl der Windräder im Freistaat.

Für Sie im Einsatz: FDP

Red.

29. Dezember

Ungeklärte Eigentumsverhältnisse in Thüringer Kommunen

"Die ungeklärten Eigentumsverhältnisse vieler Grundstücke könnten sich schon bald als Hemmschuh für die regionale Entwicklung erweisen", befürchtet Franka Hitzing, Sprecherin für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft der FDP-Fraktion im Thüringer Landtag. "Bei rund 3.500 Grundstücken in Thüringen gibt es derzeit keine Klarheit, wem sie gehören und wie mit ihnen verfahren werden kann", erläutert Hitzing. Neben einer genauen Erfassung der Lage müsse vor allem überlegt werden, wie die Eigentumsverhältnisse geklärt werden können, so Hitzing abschließend.

29. Dezember, Hohenleuben

Bergner: „Finger weg von unseriösen Angeboten“

Der FDP-Politiker warnt vor aktuellen Werbeangeboten einer britischen Limited.

Selbstständige werden mit Werbefaxen und damit verbundenen Anrufen einer TM Marketing Service Ltd mit Sitz in London belästigt

Red.

Veranstaltungstipps 2011

- → 18. März Eröffnung der Vogtlandhalle in Greiz
- → 09. - 10. April Landesparteitag der FDP Thüringen in Ilmenau
- → 14. April Liberales Forum in Gera, Thema: „Liberalismus und Religion“
- → 25. Juni Tag der offenen Tür des Thüringer Landtages
- → 13 .- 15. Mai Bundesparteitag der FDP in Rostock

Leserbriefe

Für Sie im Einsatz: FDP

Liebe Freunde der liberalen Sache aus dem Kreis Greiz.

Falls Sie Fragen, Anregungen, Kritik haben, oder sich einfach gern zu einem gedruckten Artikel äußern wollen, können wir Ihnen hier einen Platz für Ihre Leserbriefe anbieten.

Impressum

Naumannreport

Liberales Infoblatt für Mitglieder und Freunde der FDP im Raum Greiz

Verantwortlich für Inhalt/Redaktion:

Dirk Bergner, MdL

Wahlkreisbüro „Naumanneck“

August-Bebel-Straße 6

07973 Greiz

Für Sie im Einsatz: FDP

Der Naumannreport ist für Mitglieder der FDP im Kreisverband Greiz kostenfrei.

Darüber hinaus ist er als PDF-Datei abrufbar im Internet unter: www.dirk-bergner.de